



Abend-

Zeitung.

287.

Montag, am 1. December 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Vater, Glück, Vater, Sorge.

Wer nie in Kinder-Augen blickte,
so offen, zärtlich, wahr und treu,
wem nie der „Vater!“ Ruf beglückte,
wie oft gehört, doch täglich neu!

Der süße Ruf, aus süßem Munde,
der in die tiefste Seele bringt;
und mit der Streichelhand im Bunde,
des Vaters Weigern oft bezwingt;

Wer nie das blonde Köpfschen herzte
und auf das kleine Händchen blies,
das ihm der Kleine, wenn es schmerzte,
mit ängstlicher Geberde wies;

Wer nie auf seinem Arm sie wiegte,
vom Pferdchen sprach, vom Schäschen sang,
des Knaben Eigensinn besiegte,
wenn er auf seinem Knie ihn schwang;

Wer Kinder-Schlummer nie belauschte,
voll Freud' an ihrer Wiege stand
und ängstlich horcht, wenn Etwas rauschte,
ob sie gestört? dem Schlaf entwandt?

Wer nie bei ihrem ersten Schritte
voll Angst und Freude glüht und bebt,
und ruhig nur in ihrer Mitte,
in ihrer Näh' nur selig lebt;

Der kennt sie nicht, die Wonnestunden,
die Gott den guten Menschen gibt.
Der hat kein wahres Glück empfunden,
den nie ein eignes Kind geliebt!

Doch wer, wenn Krankheit sie bedroh'te,
wenn ihnen nah'te die Gefahr,
wenn nach dem Arzte Bot' um Bote
gesendet, schlaflos, zitternd war;

An ihrem Lager weinend harr'te,
nach ihrem Pulse angstvoll fühlt;
erschreckt, wenn eine Thüre knarrte,
ob eine Zugluft nicht sie kühl't;

Mit seinen Zähnen sie bedeckte,
wenn sich ihr mattes Köpfschen senkt,
schon lang' auf keinen Psühl sich streckte,
gebückt an ihrem Odem hängt;

Der kennt sie nicht, die Marterstunden,
für ein gefühlvoll Vaterherz!
die schneidendsten von allen Wunden,
den bittersten von allem Schmerz!

Doch wer die Seligkeit nie kannte,
wenn ihm sein Kind gerettet war,
zu Gott den Thränenblick nicht wandte
nach überstandener Gefahr,

Und an sein Herz das Kind nie drückte,
das jüngst im Fieber noch erglüht,
und heut' sein Herz so hoch entzündete,
und wieder in Gesundheit blüht!

Der kennt sie nicht, die Himmelstun-
den,
wo sich ein Gott der Vater fühlt,
wenn fröhlich er mit den gesunden,
geliebten Kindern wieder spielt! —

Lafetz.